I.N. 7722

Hietzing 28/2 872

Hochgeehrte Frau!

Ihr gestriges in's Theater fahren, hat mich sehr besorgt gemacht. Ich beschwöre Sie inständigst sich doch nicht in so unverantwortlicher Weise dem Einflusse des abscheulichen Wetters auszusetzen.

Bleiben Sie zu Hause, auf dem Kanape! Langweilen Sie sich, aber behüten Sie Ihre angegriffene Gesundheit, wie eine Mutter ihr Kind behütet. Denken Sie daher an Ihr großartiges lyrisches Talent, welches mir ohnegleichen erscheint. Sie haben die Verpflichtung dazu!

Ihre geistvolle Magd, welche nur
ein diplomatisches Talent zu besitzen
scheint, wird hoffentlich auch das
Maul haben, überflüssige Besucher
zur Thüre hinaus zu expediren
und im Nothfalle miethen Sie sich
einen undiplomatischen Hausknecht,
welcher sämmtliche Literaten Visans
zur Thüre hinaus schmeißt.

Verzeihen Sie, hochverehrte Frau,
meine Keckheit, aber sie entspringt
wirklich nur der freundschaftlichen
Theilnahme und der Werthschätzung
Ihres Talentes.

Die schmeichelhaftesten Besuche

wären angenehm sein für Gesunde
Leute, aber den Leidenden nützt
das Kanapee, eine Tasse Rahmgerstln,
eine ruhig genossene Suppe nebst
eingemachter Karbonade oder Kompot
weit, weit mehr.

Verzeihen Sie diese wohlgemeinte
Epistel Ihrem altersgrauen
Bruder in Apollo

Mautner

WIENER-STADTBIBLIOTHEK